

Apokalypse am Golf – jetzt oder nie

Aus globalstrategischer Sicht vollführt Russland hier einen Balanceakt und testet intensiv das von den USA auferlegte „regelbasierte System“ in Westasien. Durch die Stärkung der militärischen Beziehungen zum Iran unterstreicht Russland, dass die durch ein „regelbasiertes System“ definierte internationale Ordnung nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Anomalie geworden ist.

8. Oktober 2025 | M.K. Bhadrakumar



Seitdem ein hastig ausgehandelter Waffenstillstand den 12-tägigen Konflikt zwischen Israel und dem Iran im Juni beendet hat, herrscht eine angespannte Ruhe in der Golfregion. Doch die Protagonisten haben keine Zeit verloren, sich auf eine zweite Runde vorzubereiten, die beide als apokalyptisch einschätzen. Für Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu ist dies die letzte Chance, seinen 25 Jahre alten Traum vom Regimewechsel im Iran zu verwirklichen, auch wenn sich die internationale Isolation Israels vertieft, das Gespenst eines palästinensischen Staates vor ihm aufragt und der Iran seine Abschreckungsfähigkeit stetig ausbaut.

Die BRICS-Mitgliedschaft verschafft dem Iran eine nie dagewesene diplomatische Reichweite; die Beziehungen zu Russland und China haben den Charakter einer Entente

cordiale angenommen. Der russisch-iranische Vertrag über die umfassende strategische Partnerschaft trat am 2. Oktober in Kraft, innerhalb einer Woche nachdem die E3-Mitglieder des JCPOA unter Führung der USA von hinten zusätzliche Sanktionen gegen den Iran verhängt hatten.

Die Ankündigung aus Moskau hob die sicherheitspolitischen Auswirkungen des Vertrags hervor, indem sie darauf hinwies, dass das Dokument „eine engere Zusammenarbeit auf der internationalen Bühne unter den Bedingungen der sich abzeichnenden multipolaren Welt vorsieht, einschließlich einer engen Koordinierung innerhalb der führenden multilateralen Vereinigungen, gemeinsamer Anstrengungen zur Stärkung der Stabilität und Sicherheit in der Region sowie der Bekämpfung gemeinsamer Bedrohungen und Herausforderungen“. Die Betonung der Sicherheit ist auffällig und deutet darauf hin, dass Moskau bei einem künftigen israelischen Angriff auf den Iran nicht tatenlos

zusehen wird. Tatsächlich haben sich die russisch-israelischen Beziehungen in letzter Zeit aufgrund zunehmender Hinweise auf eine Zusammenarbeit des Mossad mit dem britischen MI6 bei Terroranschlägen der Ukraine auf russischem Territorium stark verschlechtert.

Der Iran seinerseits hat seine langjährige Politik, keine ausländische Hilfe zur Sicherung der nationalen Verteidigung anzunehmen, geändert. Es genügt zu sagen, dass sich das militärische Gleichgewicht in Westasien insgesamt verschiebt. Sowohl Russland als auch China haben die Legitimität des künstlichen Vorgehens des Westens in Frage gestellt, am Vorabend der Übernahme des Vorsitzes im UN-Sicherheitsrat durch Russland am 1. Oktober erneut Sanktionen gegen das JCPOA zu verhängen. Das Ende des JCPOA ist für den 18. Oktober 2025, zehn Jahre nach dem Tag seiner Verabschiedung, vorgesehen. Gemäß dem JCPOA sollten zehn Jahre nach dem Tag seiner Verabschiedung alle verbleibenden Sanktionen der UNO und der EU gegen den Iran aufgehoben worden sein.

Russland und der Iran haben letzte Woche in einer trotzigen Geste einen Vertrag über 25 Milliarden Dollar zum Bau von vier Kernkraftwerken in Sirik unterzeichnet, was eine Verdopplung der bilateralen Zusammenarbeit im Bereich des Transfers von Nukleartechnologie bedeutet. Derzeit verfügt der Iran nur über das von Russland gebaute Kernkraftwerk Bushehr. Russland und der Iran zeigen der Regierung von Donald Trump in dieser Situation die kalte Schulter, da die Atomgespräche gescheitert sind, der Verbleib der angereicherten Uranvorräte unbekannt ist und die IAEO-Inspektoren keinen Zugang haben.

Moskau ist Teheran zu Dank verpflichtet für die Bereitstellung von Drohnentechnologie, die in der Ukraine von entscheidender Bedeutung war, während China traditionell der wichtigste Waffenlieferant des Iran ist. Aber Russland und China werden keine Truppen entsenden (die der Iran auch nicht braucht), sondern Teheran stattdessen entsprechend ausrüsten. Die USA sind in keiner Weise in der Lage, einen Kontinentalkrieg im Iran zu führen, der etwa halb so groß ist wie Indien. Noch mehr als die Atomfrage beunruhigt die USA und Israel der Erfolg des Iran bei der Entwicklung fortschrittlicher Raketentechnologie, die nun möglicherweise von Russland und China unterstützt wird.

Unter diesen veränderten Umständen könnte die Lage um den Iran zu einer militärischen Konfrontation zwischen den USA und Russland führen, was natürlich keine der beiden Supermächte will. Grundsätzlich sollte dieser Widerspruch Trump davon abhalten, sich einem israelischen Angriff anzuschließen, aber in Wirklichkeit wird Netanjahu das Sagen haben, da die Epstein-Akten wie ein Damoklesschwert über seiner politischen Zukunft hängen und die mächtige jüdische Lobby den Kongress und den Beltway kontrolliert.

Aus globaler Sicht betrachtet, vollführt Russland hier einen Balanceakt und testet intensiv das von den USA auferlegte „regelbasierte System“ in Westasien. Durch die Stärkung der militärischen Beziehungen zum Iran unterstreicht Russland, dass die durch ein „regelbasiertes System“ definierte internationale Ordnung nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Anomalie geworden ist, zu einem fragilen und künstlichen Konstrukt, das nur durch die bewusste Macht der USA aufrechterhalten wird. Interessanterweise hat Russland auch Washingtons „zunehmende Eskalation“ gegenüber Venezuela scharf verurteilt.

Die einflussreiche iranische Nachrichtenwebsite Nournews hat den iranisch-russischen Vertrag als „Teil der neuen Architektur der internationalen Beziehungen, die insbesondere im Rahmen der BRICS, der Shanghai Cooperation Organization und der Eurasischen Union von Bedeutung ist“

bezeichnet. „Die strategische Annäherung des Iran an Russland, die sein 25-jähriges Abkommen mit China und die Annäherung an andere Länder ergänzt, symbolisiert die strukturellen Veränderungen der Weltordnung, in der politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit die Unterordnung unter die Vorherrschaft ersetzen werden.“

Es steht außer Frage, dass die Aufrechterhaltung des regelbasierten Systems, das die Grundlage für die Sicherheit Israels bildet, in Zukunft zu einer schwierigen Aufgabe werden wird. Das Umfeld ist für Israel ohnehin nicht mehr günstig, und Washington kann wenig tun, um den Status quo ante wiederherzustellen.

Israel könnte einen Überraschungsangriff wiederholen, aber der Iran ist auf einen Krieg vorbereitet. Eine Strategie der Enthauptung wird diesmal nicht funktionieren. Kritische Waffensysteme wurden über das ganze Land verteilt. Die Luftabwehrkapazitäten sind viel besser als zuvor. Der Iran wird diesmal nicht unbedingt Zurückhaltung üben und alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel zur Verteidigung einsetzen, da es sich um einen Kampf bis zum bitteren Ende handelt, einschließlich der Blockade der Straße von Hormus und Angriffen auf US-Stützpunkte.

Vor diesem Hintergrund kündigte Trump am 29. September einen außergewöhnlichen Sicherheitspakt zwischen den USA und Katar an, wo das Hauptquartier des Central Command seinen Sitz hat, der in vielerlei Hinsicht einer NATO-Allianz ähnelt. Auf den ersten Blick scheint Trumps Schritt die fragile und explosive regionale Dynamik zu beeinflussen. Laut dem ehemaligen US-Botschafter in Israel, Dan Shapiro, lässt sich diese Maßnahme jedoch einfacher erklären: Sie sei eher als außergewöhnliche Belohnung für die regierende Familie Al Thani zu verstehen, während gleichzeitig vom Emir eine Gegenleistung erwartet werde, um die in Doha ansässige Führung der Hamas dazu zu bewegen, ihre Unterstützung für den Gaza-Plan zu bekunden. Zufall oder nicht, am Montag nahmen die Hamas und Israel in Sharm El-Sheikh, Ägypten, indirekte Gespräche auf.

Unterdessen ist die massive Aufstockung von Flugzeugen, Munition, Raketen und Betankungskapazitäten durch das US-Militär sowie die Umverteilung von Schiffen auf See in und um die Golfregion bedrohlich. Es ist unpraktisch, Streitkräfte über einen längeren Zeitraum in Alarmbereitschaft zu halten. Das Pentagon muss eher früher als später den Abzug betätigen oder sich zurückziehen. Ein Rückzug würde jedoch bedeuten, dass der apokalyptische Showdown vorbei ist und der Paradigmenwechsel in der Geopolitik des Iran für die USA und Israel zu einer vollendeten Tatsache wird.